

Protokoll: Online MISEV-Treffen „(migrationssensible) Väterarbeit unter Coronabedingungen“ am 28.10.2020

An dem Online-Treffen nahmen 12 Teilnehmer*innen aus Hessen, Nordrhein-Westfalen und Südtirol teil, um sich über Erfahrungen und Perspektiven zur Väterarbeit unter Coronabedingungen auszutauschen.

Input von Antonio Diaz, Bildung-Integration-Frauen-Familie BIFF Dortmund e.V.: „Corona und was jetzt?“

- Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben zu Unsicherheit bei allen Beteiligten geführt: *Fachkräfte* aus der Väterarbeit konnten z.T. viele Angebote, v.a. persönliche Gruppentreffen, Beratungen etc. Großteils nicht mehr anbieten und sind teilweise immer noch auf der Suche nach Alternativen, die mit viel Planungsunsicherheit verbunden sind. *Väter* wurden mit wirtschaftlichen Unsicherheiten konfrontiert, v.a. wenn sie ohnehin schon in teilweise prekären Situationen leben und Unsicherheiten darüber, wie sie ihre Kinder z.B. beim Hone-Schooling unterstützen können. Väter mit Migrationsgeschichte sind mit diesen Herausforderungen teilweise besonders konfrontiert. Dazu kommen noch Unsicherheiten und Belastungen im Zusammenleben mit der Familie in dieser Stresssituation.
- Diese Unsicherheiten und Belastungen erschweren einerseits die Durchführung bzw. die Teilnahme an Väterangeboten. Andererseits ist der Bedarf an Austausch und Unterstützung gerade in dieser Situation besonders groß.
- Um auch unter Coronabedingungen, Angebote durchführen zu können, werden sowohl Fachkräfte als auch Väter selbst kreativ z.B. durch die Entwicklung und Umsetzung von Schutz- und Hygienemaßnahmen, wie dem Aufzeichnen von Abstandshaltern auf dem Boden bis hin zum Bauen von Trennwänden.
- In Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Lockdowns gelten Grundsätze der migrationssensiblen Väterarbeit weiter und bekommen noch mehr Bedeutung. Dazu gehören:
 - *Väter nehmen wie sie sind*: es ist nicht hilfreich von einem eigenen Idealbild auszugehen, wie ein „guter“ Vater zu sein hat. Stattdessen hilft es davon auszugehen, dass alle Väter ihre Kinder unterstützen wollen und gemeinsam zu schauen, welche Hilfe sie dabei ggf. brauchen. Weiterhin ist es hinderlich in „kulturellen Schubladen“ zu denken: alle Väter sind verschieden, auch wenn sie vielleicht aus demselben Herkunftsland stammen.
 - *Vertrauen aufbauen*: der Aufbau von Vertrauen ist Grundlage der Väterarbeit und kann nur gelingen, wenn Vätern auf Augenhöhe begegnet wird, wenn ihre Sorgen ernstgenommen und sie in ihrer Rolle als Vater nicht bewertet oder belehrt werden. Gerade in Coronazeiten können Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit zur Vertrauensbildung beitragen. Vertrauen zu schaffen dauert lange und erfordert Geduld.
 - *Väter mitnehmen*: insbesondere Väter, die selbst nach Deutschland eingewandert sind, können sich als abgehängt erleben. Sie leiden teilweise unter Geldsorgen, Ängsten im oder um den Job, Sprachschwierigkeiten und sozialer Isolation. In vielen Fällen lernen die Mütter und Kinder schneller Deutsch und finden einfacher Anschluss, was dieses Gefühl abgehängt zu werden verstärken und damit zu Spannungen in der Familie führen kann. Deswegen ist es wichtig, Väter mitzunehmen durch Beratungs- und Informationsangebote sowie mit Gelegenheiten und Räumen zu Austausch und Vernetzung.
 - *Potentiale der Väter nutzen*: bei der Konzeption und Umsetzung von Väterangeboten ist es sinnvoll, die Väter mit ihren Fähigkeiten und Potentialen einzubinden: was können die Väter selbst einbringen? Dies kann die Motivation der Väter erhöhen und Selbstwirksamkeit erlebbar machen.
 - *Die ganze Familie im Blick behalten* und Austausch/Kooperation mit Fachkräften/Angeboten für Mütter suchen.

Austausch zu bisherigen Erfahrungen und Sammlung von Ideen und Perspektiven zur zukünftigen Väterarbeit unter Coronabedingungen

Alle Teilnehmenden mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen ihre Väterangebote einschränken, teilweise konnten geplante Angebote oder Projekte nicht begonnen werden. Vor allem persönliche Gruppentreffen und Beratungen sind davon betroffen.

Die Anzahl von Beratungsanfragen von Vätern ist teilweise sogar gestiegen, auch wenn sich thematische Schwerpunkte verschieben: so geht es seit Corona anteilig weniger um Fragen zu Erziehung und Bildung, sondern stärker um soziale und wirtschaftliche Fragen bis hin zu Schuldnerberatung.

Um weiterhin für die Väter da sein zu können, haben die Diskussionsteilnehmer bereits verschiedene Ansätze gefunden und weitere Ideen für die Zukunft:

- *Einrichtung und Nutzung von WhatsApp-Gruppen:* hier werden relevante Informationen, Spielideen, Bastelanleitungen etc. geteilt. Ein Beispiel einer Informationssammlung findet sich bei „väter aktiv“ aus Südtirol: <http://www.vaeter-aktiv.it/papa-sein-in-zeiten-des-coronavirus>. Weiterhin können über WhatsApp direkt Beratungsanfragen aufgenommen und weitergeleitet werden.
- *Proaktives Anrufen/kontaktieren von Vätern:* hier haben Teilnehmende teilweise sogar eigene Fragebögen entwickelt, um mehr über die Situation und Bedarfe der Väter zu erfahren. Herzlichen Dank für das Beispiel im Anhang das die VON ICH ZU ICH gGmbH zur Verfügung gestellt hat
- *Versand von Postkarten und Materialien:* hier waren z.B. auch Bastelsets, Malsachen, Straßenkreiden, Spieleanregungen etc. Ideen, die Väter gemeinsam mit ihren Kindern nutzen können.
- *Ausflüge organisieren:* vor dem Lockdown waren noch Gruppenangebote im Freien möglich, wie z.B. Ausflüge in Zoos, auf Bauernhöfe, in den Wald, Treffen auf Spielplätzen etc. Einige schöne Beispiele finden sich auf der Seite der Vater-Kind-Gruppe von <https://kiez-schelmengraben.de/>
- *Väteransprache auf Spielplätzen:* Mitarbeitende des Familienzentrums Darmstadt besuchen Spielplätze mit einem Bollerwagen, Kaffee, Keksen und Informationsmaterialien für Familien und auch für Väter, stellen so Kontakt her und weisen auf Angebote hin.
- *Online-Treffen:* Videokonferenzen mit Vätergruppen werden – allerdings mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen – genutzt. Viele Väter verfügen nicht über die technischen Kenntnisse oder über die entsprechende Ausstattung und/oder fühlen sich in online Formaten nicht wirklich wohl. Es kann positive Ausnahmen geben abhängig von der Gruppenkonstellation (z.B. junge Väter der zweiten oder dritten Generation) oder der konkreten Themensetzung: vorstellbar wäre z.B. eine online-Infoveranstaltung zu Homeschooling.
- *Walk and Talk:* Ein Angebot, das auch während des Lockdowns umsetzbar wäre, sind Spaziergänge mit Vätern (und ggf. deren Kindern), um z.B. Beratungsgespräche persönlich zu führen oder sich einfach über die aktuelle Situation auszutauschen. Ebenfalls könnten Spielplatzverabredungen zwischen zwei Vätern und ihren Kindern organisiert/vermittelt werden (solange die Gesamtzahl der beteiligten Personen unter 5 bzw. 10 bleibt).
- *Ausbau und Nutzung von Netzwerken:* in der aktuellen Situation kann es hilfreich sein, vorhandene Netzwerke zu nutzen und auszubauen. So kann man ggf. Väter mit bestimmten Fragen an kompetente Ansprechpersonen weiterverweisen. Eine Idee ist auch z.B. mit Sportvereinen zu kooperieren und gemeinsame Vater/Vater-Kind-Angebote auf Sportplätzen zu machen.

„Hausaufgabe“ von Antonio Diaz

Liebe Teilnehmer*innen, ich bedanke mich zunächst einmal bei Ihnen/Euch allen für die sehr produktive, intensive und vertrauensvolle Atmosphäre.

- Wie bei dem Treffen angekündigt, möchte ich Sie/Euch bitten, folgende Fragen mit Ihren/Euren Gruppen zu besprechen:
- Was hat sich bei Ihren/Euren Kindern durch Corona geändert?
- Könnten Sie sich/Ihr euch vorstellen, die Erfahrungen dieser „Corona -Zeit“ in einem Film, einem Theaterstück zu verarbeiten?
- Falls Sie/Ihr gut funktionierende Taktiken im Umgang mit Corona entwickelt haben/habt, könnten Sie sich/Ihr euch vorstellen, sie zu beschreiben und zu präsentieren?
- Welche Lebensbereiche Ihrer/Eurer Kinder waren von den Einschränkungen besonders betroffen?
- Gibt es Taktiken, die Sie/Ihr auch nach Corona beibehalten möchten/möchtet, weil sie das Zusammenleben insgesamt erleichtert haben? → positive Aspekte

Bei den nächsten Treffen können wir uns über die Rückmeldungen und Erfahrungen austauschen. Ihr /Sie können mich auch unter folgender Mail Biff-do-09@gmx.de oder über Alex erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre /Eure Rückmeldungen.

Liebe Grüße

Antonio